

BUCH DES MONATS OKTOBER 2008

KHOURY, Adel Theodor: DER HADITH. Urkunde der islamischen Tradition. (Thematische Zusammenstellung, Übersetzung). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2008, 2 Bände, jeweils mit Register der (zugehörigen) Koran- und Bibelstellen

--- **Band I: Der Glaube.** 2008, 456 S.

--- **Bd. II: Religiöse Grundpflichten und Rechtschaffenheit.** 2008, 395 S

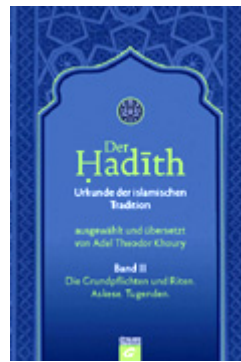
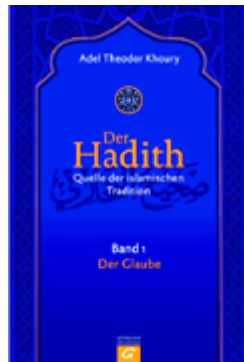
Gott sieht nicht auf eure Gestalten und euer Vermögen.

Er sieht eure Herzen und eure Werke.

(Bd. I, S. 49, nach Abu Hurayra bei Muslim und Ibn Madja)

Der emeritierte katholische Theologe und arabisch-sprachige Islamwissenschaftler der Universität Münster, Adel Theodor Khoury hat Umfassendes geleistet: Nicht nur Koranübersetzung und ausführliche Korankommentare, intensive Recherchen zu den Grundsätzen und den Entwicklungstendenzen des Islam, sondern er hat nun auch die neben dem Koran wichtigsten Texte, die sog. Hadithe(n) thematisch geordnet und in einer ansprechenden Übersetzung vorgestellt. Diese Textbücher sind umso wichtiger, als die (sunnitischen) Muslime neben dem Koran die Hadithe als Glaubensquellen heranziehen bzw. den Koran mit Hilfe dieser interpretieren und auf heutige Situationen übertragen, um so authentische Rechtleitung für ihr Leben zu erhalten. Die Schiiten haben eine eigene Hadith-Literatur, die nur die auf Ali bezogenen Elemente für rechtsgültig ansieht.

Es liegen zwei umfassende Bände vor, in denen Khoury auch einen Ausgleich der verschiedenen Hadith-Traditionen vorgenommen hat, die er sorgsam gegeneinander hält und bei seiner Gliederung und Übersetzung entsprechend berücksichtigt. Auf diese Weise versucht er die höchste Authentizität der Texte zu erreichen:



In der **Einleitung von Band I** erklärt er zuerst die islamische Tradition (Sunna), deren wichtigste Urkunde eben der Hadith ist und den Muslimen die notwendige Rechtleitung (Scharia) vermittelt: Hadithe als Orientierungsmarken der eigenen Lebensführung. Wichtig ist hierbei zu wissen, dass die Autorität der Sunna unterschiedliche Gewichtungen aufweist, so dass die Sprüche und Überlieferungen unter die Kriterien „echt“ bzw. authentisch, „schön“, aber nicht völlig zuverlässig und „schwach“, also nur unter Vorsicht anzuwendende Texte (S. 18) sind. Khoury zeigt dann präzise, wie er aus den verschiedenen Hadith-Sammlungen die zuverlässigen Überlieferungen zusammengetragen hat. Dabei vermerkt er jeweils, wer seine Gewährsleute sind bzw. ob eine lückenlose Kette von Gewährsmännern vorliegt. Von daher kann er deutlich zeigen, wie die streng ausgelegte Hadith-Literatur in Rechtsfragen gehandhabt wurde und auch heute noch genutzt wird.

Damit sind schon die einzelnen **Themen für den Band I** vorgegeben, nämlich alles, was mit der **Glaubenspraxis** zu tun hat (Teil I): Die Grundlagen, das vom Glauben geprägte Wissen, das Gottesverständnis, der Prophet Mohammed in seiner facettenreichen Lebensgestalt, ethische Fragen im Blick auf Verführung und Abfall vom Glauben, Ausführliches zur Auferstehung und dem Jenseits, wozu auch Paradies und Hölle gehören. In diesen Abschnitten finden sich die Hinweise zur eschatologischen Stellung Jesu und zum Antichristen.

Besonders aufschlussreich erweisen sich die Hadithen als Koran-Kommentare, die Khoury für alle 114 Suren vorstellt, dabei jedoch einige besonders hervorhebt (wie z.B. Sure 1-4 und 113-114).

Band II konzentriert sich in einem ersten Abschnitt (= Teil II) auf die **religiösen Grundpflichten**, wo es um rituelle Reinheit, die Praktizierung des Ritualgebets, das gemeinschaftliche Gebet, die Gebete bei verschiedenen Anlässen und die Präsentation einzelner Gebetstexte (wie z.B. beim Ezan-Ruf) geht. Selbstverständlich findet man dort auch Gebete, die man nach freier Wahl in die eigene Gebetspraxis integrieren kann. Dann folgen aus weiter aus den sog. Fünf Pfeilern die Sozialabgabe zusammen mit dem Almosen, die Fastenregeln, die Wallfahrt nach Mekka – alles bezogen auf die rituellen Bestimmungen bei diesen Handlungen. Schließlich geht es um **„Rechtschaffenheit“** (= Teil III) mit Gottes Gedenken, Lobpreis, Bestattungsriten, aber auch um konkrete Hinweise zum Tun des Guten gegenüber allen Menschen und besonders gegenüber Familienangehörigen. Frevelhaftes Handeln verbindet sich allerdings auch mit Strafen, von denen eine Reihe recht inhuman wirken, wobei allerdings auch in der Hadith-Literatur das Element der Vergebung stark in den Vordergrund tritt (S. 389f).

Wer – nicht nur als Islamwissenschaftler/in – sondern als aufmerksamer Zeitgenosse die lebenspraktische Vielfalt des Islam mit seiner rituellen und rechtlichen Variantenbreite kennenlernen will, wird immer wieder auf diese beiden Bücher zurückgreifen müssen.